

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wallenstein**

ein dramatisches Gedicht

**Schiller, Friedrich**

**Mannheim [vielm. Wien], 1800**

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-87488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-87488)

Mit schnellem Schritt, ich sah ihn schwindelnd gehn,  
Ward Graf und Fürst und Herzog und Dictator,  
Und jetzt ist alles ihm zu klein, er streckt  
Die Hände nach der Königskrone aus,  
Und stürzt in unermessliches Verderben!

Buttler.

Brecht ab. Er kommt.

### D r i t t e r   A u f t r i t t .

Wallenstein im Gespräch mit dem Bürgermeister von Eger.

Die Vorigen.

Wallenstein.

Ihr war't sonst eine freye Stadt? Ich seh',  
Ihr führt den halben Adler in dem Wappen.  
Warum den halben nur?

Bürgermeister.

Wir waren reichsfrey,  
Doch seit zweyhundert Jahren ist die Stadt  
Der böhm'schen Kron verpfändet. Daher rührt's,  
Daß wir nur noch den halben Adler führen.  
Der untre Theil ist cancellirt, bis etwa  
Das Reich uns wieder einlößt.

Wallenstein.

Ihr verdientet  
Die Freyheit. Haltet euch nur brav. Gebt keinem

Aufwieglervolk Gehör. Wie hoch seyd ihr  
Besseuert?

Bürgermeister (zuckt die Achseln).

Daß wir's kaum erschwingen können.

Die Garnison lebt auch auf unsre Kosten.

Wallenstein.

Ihr sollt erleichtert werden. Sagt mir an,

Es sind noch Protestanten in der Stadt?

(Bürgermeister stutzt)

Ja, Ja. Ich weiß es. Es verbergen sich noch viele

In diesen Mauern — ja! gesteht's nur frey —

Ihr selbst — Nicht wahr?

(starrt ihn mit den Augen. Bürgermeister erschrickt)

Seyd ohne Furcht. Ich hasse

Die Jesuiten — Lüg's an mir, sie wären längst

Aus Reiches Grenzen — Meßbuch oder Bibel!

Mir ist's all eins — Ich hab's der Welt bewiesen

In Slogau hab' ich selber eine Kirch

Den Evangelischen erbauen lassen.

— Hört, Bürgermeister — Wie ist euer Name?

Bürgermeister.

Pachhälbel, mein erlauchter Fürst.

Wallenstein.

Hört — aber sagt's nicht weiter, was ich euch

Sagt im Vertraun eröffne.

(Ihm die Hand auf die Achsel legend, mit einer gewissen Feyerlichkeit.)

Die Erfüllung

Der Zeiten ist gekommen, Bürgermeister.  
Die Hohen werden fallen und die Niedrigen  
Erheben sich — Behaltet's aber bey Euch!  
Die spanische Doppelherrschaft neiget sich  
Zu ihrem Ende, eine neue Ordnung  
Der Dinge führt sich ein — Ihr saht doch jüngst  
Am Himmel die drey Monde?

Bürgermeister.

Mit Entsetzen.

Wallenstein.

Davon sich zwey in blut'ge Dolchgestalt  
Verzogen und verwandelten. Nur einer,  
Der mittlere blieb stehn in seiner Klarheit.

Bürgermeister.

Wir zogens auf den Türken.

Wallenstein.

Türken! Was?

Zwey Reiche werden blutig untergehen,  
Im Osten und im Westen, sag' ich euch,  
Und nur der lutherische Glaub' wird bleiben.

(Er bemerckt die zwey andern)

Ein starkes Schießen war ja diesen Abend

Zur linken Hand, als wir den Weg hieher  
Gemacht. Vernahm man's auch hier in der Festung?

Gordon.

Wohl hörten wir's, mein General. Es brachte  
Der Wind den Schall gerad von Süden her.

Buttler.

Von Neustadt ober Weiden schien's zu kommen.

Wallenstein.

Das ist der Weg, auf dem die Schweden nahen.  
Wie stark ist die Besatzung?

Gordon.

Hundert achtzig

Dienstfähige Mann, der Rest sind Invaliden.

Wallenstein.

Und wieviel stehn im Fochinsthal?

Gordon.

Zweyhundert

Artillerer hab' ich hingeschickt,  
Den Posten zu verstärken gegen die Schweden.

Wallenstein.

Ich lobe eure Vorsicht. An den Werken  
Wird auch gebaut. Ich sah's bey der Hereinfahrt.

Gordon.

Weil uns der Rheingraf jetzt so nah bedrängt,  
Ließ ich noch zwey Passereyen schnell errichten.

Wallenstein.

Ihr seyd genau in eures Kaisers Dienst.  
Ich bin mit euch zufrieden, Oberlieutenant.

(zu Buttlern)

Der Posten in dem Fochimsthal soll abziehen,  
Sammt allen, die den Feind entgegen sehn.

(zu Gordon)

In euren treuen Händen, Kommandant,  
Laß ich mein Weib, mein Kind und meine Schwester,  
Denn hier ist meines Bleibens nicht, nur Briefe.  
Erwart' ich, mit dem frühesten die Festung  
Sammt allen Regimentern zu verlassen.

### Vierter Austritt.

Vorige. Graf Terzky.

Terzky.

Willkommne Botschaft! Frohe Zeitungen!

Wallenstein.

Was bringst du?

Terzky.

Eine Schlacht ist vorgefallen  
Bey Neustadt und die Schweden blieben Sieger.

Wallenstein.

Was sagst du? Woher kommt dir diese Nachricht?